

GERADE JETZT. DEIN KREUZ ZÄHLT!

Eine Konfi-Einheit (nicht nur!) zu den Kirchenvorstandswahlen 2019 in der EKKW

Katja Simon und Achim Plagentz

Worum geht es:

In zwei Konfi-Stunden erschließen sich Konfirmand*innen die Aufgaben des Kirchenvorstandes. Dazu beschäftigen sie sich mit Werbeslogans aus ihrer Lebenswelt, mit dem Amt eines/r Klassensprechers/in und mit Entscheidungssituationen in einer Kirchengemeinde. Sie entwickeln ihre eigenen Wünsche von und Forderungen an Kirche und können dazu motiviert werden, zur Wahl zu gehen.

Autor*innen:

Katja Simon
Studienleiterin RPI Zentrale Marburg
katja.Simon@rpi-ekkw-ekhn.de



Dr. Achim Plagentz
Studienleiter RPI Zentrale Marburg
achim.plagentz@rpi-ekkw-ekhn.de



Stundenumfang:

2 x 90 Minuten

Ziele:

Die Konfirmand*innen können

- zentrale Aufgaben der Kirche lebensnah in Werbeslogans ausdrücken,
- Eigenschaften eines/r Klassensprechers/in mit denen eines Kirchenvorstandsmitglieds vergleichen
- in einer Abstimmungssituation Entscheidungen eines Kirchenvorstandes nachvollziehen,
- ihre Forderungen und Wünsche an Kirche gestalterisch umsetzen und im Kirchenvorstand zu Gehör bringen.

Material:

- M1** Werbeslogans
- M2** Umrissfigur
- M3** Aufgaben eines Kirchenvorstandes
- M4** Situationskarten
- M5** Bibelstellen
- M6** Piktogramme
- M7** Psalmübertragung

Außerdem:

- Broschüre „Kirche aus unserer Sicht“, Jugendkammer der EKKW.
Zu finden unter http://www.ekkw.de/media_ekkw/service_lka/KV-Wahl2019_Broschuere_Jugend.pdf
- Eine umfangreiche Auswahl ist zu finden unter http://www.markenlexikon.com/slogans_c.html



Die Materialien sind auf unserer Webseite verfügbar.

www.rpi-impulse.de

Ihr habt die Wahl!

Am 22.9.2019 wird in den Kirchengemeinden der EKKW für sechs Jahre der Kirchenvorstand gewählt. Jugendliche können ab 14 Jahren wählen gehen¹. Die Wahlbeteiligung junger Menschen ist allerdings nicht sehr hoch. Denn Jugendliche lassen sich in diesem Alter nur schwer für Kirche und Glauben begeistern. Die Mehrheit der Konfis fühlt sich in der Kirche zwar willkommen, wird im Glauben gestärkt und findet, dass Kirche viel Gutes tut². Aber lässt sich auch ihr Interesse an Strukturen der Evangelischen Kirche und an einer Wahl wecken?

Die Kirchenvorstandswahl kann Anlass sein, sich über freiheitliche Prinzipien der Mitbestimmung in der verfassten Kirche zu informieren und an Entscheidungsprozessen beteiligt zu werden.

Erste Konfi-Stunde (90 Minuten) – Baustein 1-3

Baustein 1 – Werbeslogans für die Kirche

Die Konfirmandengruppe erarbeitet in Kleingruppen (3-4 Personen) einen eigenen Werbeslogan für Kirche, Gott, Jesus Christus oder Glauben. Als Inspiration dient eine Auswahl an Werbesprüchen (**M1**). Sie schreiben ihren Spruch auf ein DIN A3-Blatt. Anschließend begründen sie ihre Entscheidung in drei Sätzen. Im Plenum wird der Slogan aufgehängt und die Begründung vorgelesen. (15 Minuten, Beispiel aus der Praxis: Kirche. Ich glaub' hier bin ich richtig. Begründung: „Ich glaube, man ist in der Kirche, weil man Zeit zum Nachdenken hat.“).

Baustein 2 – Welche Begabungen werden im Kirchenvorstand gebraucht?

Die Konfirmandengruppe überlegt im Plenum, welche Voraussetzungen für die Wahl zu einem Klassensprecher wichtig sind (z.B. vertrauenswürdig, redegewandt, gerecht etc.). Die Eigenschaften werden in der auf DIN A1 großkopierten oder aufgemalten Umrissfigur (**M2**) eingetragen. (ca. 10 Minuten)

Anschließend erarbeiten die Konfis in vier Kleingruppen Eigenschaften eines/r Kirchenvorsteher*in. Jede Kleingruppe nimmt eine der verdeckten Karten mit einem Aufgabenbereich des Kirchenvorstandes (**M3**) und eine Umrissfigur in DIN A4 (**M2**). Die Konfis überlegen, welche Begabungen ein/e Kandidat*in für die Wahl in einen Kirchenvorstand haben sollte (z.B. kann mit Geld umgehen, ist engagiert / freundlich / hilfsbereit). Die Eigenschaften werden in der Umrissfigur festgehalten. (ca. 20 Minuten)

Im Plenum werden die vier Umrissfiguren mit den Begabungen präsentiert und mit den Eigenschaften einer Klassensprecherin verglichen. Dabei werden Unterschiede herausgearbeitet, z.B. dass eine Klassensprecherin nicht selbst Entscheidungen über Geld und Personal

¹ Kandidieren kann man erst mit 18 Jahren.

² Schweitzer u.a., Konfirmandenarbeit im Wandel, S. 35 u. 145.



trifft, sondern Entscheidungen oftmals vorbereitet. (ca. 10 Minuten)

Baustein 3 – Pro und Contra

Die Konfirmandengruppe wird in Kleingruppen (3-4 Personen) eingeteilt und zieht eine der verdeckten Situationskarten (M4). Anschließend muss die Kleingruppe mindestens ein Argument „dafür“ und „dagegen“ finden. Es können auch mehrere Argumente zusammengetragen werden. Die Kleingruppe kann eine oder mehrere der ausgelegten Bibelstellen (M5) für ihre Pro- oder Contra-Argumentation verwenden. (15 Minuten)

Für das Plenumsgespräch wird ein halboffener Stuhlkreis gebildet und ein Podium aus Stühlen entsprechender Anzahl aufgestellt. Auf einem Flipchart wird der Umriss einer Kirche gezeichnet. Die jeweilige Kleingruppe sitzt auf dem Podium und liest die Situationskarte, die Argumente „dafür“ sowie „dagegen“ und die Bibelstelle vor. Anschließend trifft die Gesamtgruppe eine Entscheidung. Der/die Pfarrer/in oder Jugendreferent/in leitet die Abstimmung. Per Handzeichen wird eine Mehrheit ermittelt. Die Entscheidung „dafür“ wird durch das Anheften des passenden Piktogramms (M6) auf dem Flipchart festgehalten.

In einem abschließenden Gespräch können weitere Informationen einfließen, z. B. dass Pfarrer*innen automatisch Mitglied des Kirchenvorstandes sind. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass ein Kirchenvorstand geistlich leitet! Alle Kirchenvorstandsarbeit geschieht in Verantwortung vor Gott und seiner Gemeinde. (20 Minuten)

© Fotos: Simon



Zweite Konfi-Stunde (90 Minuten) – Baustein 4

Baustein 4 – Was fordern Konfis von der Kirche?

Die Konfi-Stunde beginnt mit einem geistlichen Impuls. Der Psalm (M7) wird im Wechsel gelesen. Eine Gruppe liest absatzweise die Psalmworte, die andere den jeweiligen Werbeslogan der Konfis aus Baustein 1.

Anschließend gestalten die Jugendlichen in Zweiergruppen einen Kirchentagshocker³. Zwei Flächen des Hockers werden bearbeitet. Auf eine Seite wird einer der Werbeslogans aus Baustein 1 ausgewählt und in „Graffiti“-Schrift aufgeschrieben. Ihre eigenen Forderungen schreiben die Jugendlichen auf ein DIN A3-Blatt und kleben die zweite, über Eck liegende Seite des Hockers. Zwei Seiten bleiben frei (siehe Abschnitt „Möglichkeit der Weiterarbeit“).

Anschließend bauen die Konfis einen Kirchturm. Die leeren Seiten zeigen nach hinten.

Möglichkeit der Weiterarbeit

- Der Turm steht in dem Raum, in dem die nächste Sitzung des Kirchenvorstands stattfindet. Der KV setzt das Ergebnis der Konfi-Stunde auf die Tagesordnung. Zwei Konfis werden in eine der nächsten KV-Sitzungen eingeladen und können ihre Ideen vortragen.
- Die Kirchentagshocker werden in einem Gottesdienst, in dem die Kandidierenden vorgestellt werden, aufgestellt. Die Gottesdienstbesucher/innen schreiben ihre Forderungen an Kirche ebenfalls auf die Hocker. Die Gottesdienstgemeinde baut den Kirchturm aus.

Materialseiten zum Artikel auf www.rpi-impulse.de

Literatur

- Die Jugendkammer der EKKW, *Kirche aus unserer Sicht. Bausteine für die Arbeit mit Jugendlichen und Konfirmanden*, Kassel, 2019 (<https://www.ekkw.de/kv-wahl/material.php>).
- Schweitzer, Friedrich u.a.: *Konfirmandenarbeit im Wandel – Neue Herausforderungen und Chancen*, Gütersloh, 2015.
- Hüscher, Hanns Dieter, *Ich stehe unter Gottes Schutz – Psalmen für alle Tage*, Düsseldorf, 1999.

³ zu bestellen unter www.kirchentag.de/papphocker